

Als der
 HochEhrwürdige, in Gott andächtige
 und Hochgelahrte Herr,

S E R R

M. Georg Heinrich
 ARNOLDI,

Königl. Großbrittl. und Churfürstl. Braunschwl. Lüneburgl.
 Hochverordneter Superintendentens der geistlichkeit

⁷⁴ in der graffschaft Hohnstein,
 das 46^{te} iahr seines gesegneten alters
 zurücke legte,

und dessen geburths-tag

am 15^{ten} Augusti 1743. stili novi von denen werthesten Seinigen zur Dreustadt
 unterm Hohnstein im bergnügen feyerlich begangen wurde,
 wolten zu bezeugung ihrer schuldigkeit und ergebenheit dazu aufrichtig
 glück wünschen

Einige verbundenste diener
 und dienerinnen.



Nordhausen gedruckt bey Johann August Göler.

Kapsel 78 M 356 [28] AK



erzte, und natur erforscher, ia so gar der acker-
man
mercken bey den zeiten läufften oft gewisse tage
an,
welche sie bald böß und gut, glücklich und unglück-
lich nennen,
und woraus sie den erfolg eines vorfalls wohl erkennen.

Schon bey unsern lieben alten war dies merckmahl im gebrauch,
und die meisten unsrer zeiten iung und alte glaubens auch,
nur daß mancher sonderling ia zu keiner sache saget,
und zuvor aus neubegier nach der wirkungs ursach fraget.

Wann es auf 7 brüder regnet, hält es alzeit lange an.
Solches hat noch dieser sommer gleichfals satßam dargethan,
dieses ist schon ein beweis solchen glauben zu bestärken,
und es läßt sich deutlich guug bey viel andern dingen merken.

Swar ist dies zum scherz gesprochen: aber wenn es raum und zeit
iezo noch verstaten wolte; könnte man die gründlichkeit
dieses critischen ergehns aus viel folgen demonstriren,
aus denselben sätze ziehen, und dabey beweise führen.

Der geburths-tag mancher menschen läßt oft gute zeichen sehn,
die darauf in ihren Leben herlich zur erfüllung gehn:
ob gleich diese menschen selbst durch vernünftiges bezeigen
sich das glück, der grossen gunst mit auf ihre seite neigen.

Endlich hat man unserm leben stufen-jahre angesetzt,
und darunter drey und sechzig sonderlich fatal geschätzt,
weil sich doppelte böse zahl alsodann multiplicire,
und so mancher brave held seines lebens rest verliehre.

Vergestalt hat unser leben manchen diem criticum,
und die so gemachten marcken sind wohl eben nicht zu tum,
weil man, wie ohnstreitig ist, was gemeiniglich geschiehet,
und sich oftermahls begiebt, alsobald zur regel ziehet.

Ihr geburths-tag, Werther Sömmel, ließ auch solche zeichen sehn,
welche gute deutung haben und in die erfüllung gehn.

Ihre klugheit, fleiß, geschick, und Ihr wohlgeführtes leben
konte solcher deutungs art auch den rechten nachdruck geben.

Dndre jetzt nicht zu berühren: Ist das nicht ein schöner schluß,
daß man Ihnelt hier zur Neustadt eine wohnung bauen muß,
* in dem jahre, da Sie Gott wo der Rhein die Pfalz benetzt,
so viel meilen weit von hier, an das licht der welt gesetzt.

Dier ist Gottes weises führen offenbar genug zu sehn,
dieser läßt auch das gebäude vor gefahr gesichert sehn,
uns zum zeichen, daß er auch Ihres körpers bau hiernieden
einen zwar gemeinen fall aber weit hinaus beschieden:

Alle grosse stufen-jahre, die man sonst fatal geacht,
haben Sie schon, Werther Sömmel, glücklich und gesund volbracht.
Was zeigt dies wohl anders an: als daß Gott auch Ihrem leben
ein sehr weit entferntes ziel aus genaden vorgegeben.

* nemlich 1679, da nach dem ein jahr zuvor hier entstandenen grossen brande die ickige
Superintendentur gebauet worden.

Glücklich ist nun diese stunde, glücklich dieses tages schein,
da vor vier und sechzig jahren Sie vor uns gebohren seyn,
da wir diesen frohen tag jetzt bey Ihnen wohlergehen
und zu unsrer aller lust feyerlich begangen sehen.

Dort stehn Ihre kleinen Enckel, dort die Kinder schöner art
dort die werthen Schwieger-Söhne, die so lieb als gleichheit paart,
dort ein liebes Ehemahl, Ihre lust und Ihr ergößen,
alle die muß dieser tag in die größte freude setzen.

Sir, als Ihre ganz ergebnen nehmen an derselben theil,
wünschen Ihnen so, wie iene, allen seegen, glück und heyl,
daß Sie diesen frohen tag frisch, gesund, in ruh und friede
noch so ofters wieder sehn, bis Sie selbst des lebens müde.

Gott! erfülle dieses wünschen, das aus treuen herzen steigt,
bleibe diesem werthen manne ferner, wie bisher, geneigt,
neige aber auch sein herz, daß es nach der liebe masse
sich den wohl gemeinten dienst von uns stets gefallen lasse.



Als der
 Hoch Ehrwürdige, in Gott andächtige
 und Hochgelahrte Herr,
 B E R R

Georg Heinrich
 NOLDI,

l. und Hurfürstl. Braunschwl. Lüneburgl.
 ter Superintendentens der geistlichkeit
 n der graffschaft Hohnstein,
 abr seines geseegneten alters
 zurücker legte,

essen geburths-tag

kili novi von denen wertbesten Seinigen zur Neustadt
 stein im bergnügen feyerlich begangen wurde,

g ihrer schuldigkeit und ergebenheit dazu aufrichtig
 glück wünschen

nige verbundenste diener
 und dienerinnen.

Nordhausen gedruckt bey Johann August Cöler.

Kapsel 78 M 356 [28] AK

